



— Liebe Leserinnen und Leser,

Kommunen, Länder, der Bund, ja selbst Europa sehen sich aktuell einem enormen Spardruck ausgesetzt – doch wo Schwerpunkte setzen und wo konzentriert streichen? Eins ist unserer Meinung nach entscheidend: Für Technik, Wissenschaft, Forschung und Bildung müssen auch jetzt Investitionen möglich sein. Wer heute neue Ideen nicht anpackt, wird morgen als Handelspartner das Nachsehen haben. Private Unternehmen spielen als Impulsgeber eine entscheidende Rolle. Das gilt für die Gestaltung von neuen Verträgen wie aktuell in Sachsen, wie auch für den F&E-Bereich. Ein Produkt wie »mikrobi«, das wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen, zeigt, wie leistungsfähig öffentlich-private Partnerschaften sein können. Oder in Rostock, wo die Eurawasser-Nord Geschäftsführerin Gesine Strohmeyer als »Unternehmerin des Jahres« geehrt wurde – ein Zeichen für Unternehmertum in diesen Wochen... In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre,

Ihr Victor Garnreiter,
Vorsitzender der Geschäftsführung —

ERSTER EURAWASSER-STANDORT IM BUNDESLAND SACHSEN

EURAWASSER-GRUPPE SCHLIESST ZEHNJAHRESVERTRAG MIT OFM ABWASSERENTSORGUNG GMBH IN ROßWEIN

— In Sachsen konnte die Eurawasser-Gruppe einen neuen Kunden gewinnen. Ab dem 1. Juli 2010 übernimmt Eurawasser die technische Betriebsführung für die OFM Abwasserentsorgung GmbH, eine Eigengesellschaft des AZV »Obere Freiberger Mulde«.

Vertragsgebiet ist das Verbandsgebiet des AZV »Obere Freiberger Mulde«, das die Stadt Roßwein, die Gemeinde Niederstriegis und acht Ortsteile der Gemeinde Striegis umfasst und insgesamt rund 12.000 Einwohner beheimatet. Roßwein liegt rund 50 km westlich von Dresden in der Nähe der Städte Döbeln, Freiberg und Meißen im Landkreis Mittelsachsen.

»Wir begrüßen unseren ersten kommunalen Partner in Sachsen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit der OFM Abwasserentsorgung GmbH zum Wohle



Marktplatz Roßwein

der Bürger in und um Roßwein«, sagte Victor Garnreiter, Vorsitzender der Eurawasser-Geschäftsführung.

Die Dauer des zwischen der Eurawasser-Gruppe und der OFM Abwasserentsorgung GmbH geschlossenen Vertrages beträgt zehn Jahre. Es besteht eine Option auf Verlängerung um weitere fünf Jahre. —

WASSER MIT ZERTIFIKAT

EURAWASSER NORD GMBH ERFÜLLT MODERNE QUALITÄTS- UND UMWELTNORMEN

— Als erster Wasserver- und Abwasserentsorger in Deutschland arbeitet die Eurawasser Nord GmbH in Rostock im Rahmen eines einheitlichen Managementsystems zur Sicherung der Qualität, des Umweltschutzes und der Trinkwassersicherheit nach den Standards DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 14001 sowie DIN EN ISO 22000. Die entsprechenden offiziellen DEKRA-Urkunden wurden am 18. Mai 2010 überreicht.

Gesine Strohmeyer, Geschäftsführerin der Eurawasser Nord, erklärt den Vorteil des neuen Managementsystems: »Für unsere Kunden bedeutet die Einführung des Managementsystems einen Sicherheitsge-

winn, denn alle möglichen Risiken in der Trinkwasserversorgung sind identifiziert und somit beherrschbar.«

In einem Zeitraum von nur 18 Monaten wurde die Einführung des integrierten Systems für Qualität, Umweltschutz und Trinkwassersicherheit mit dem Zertifizierungsaudit durch die DEKRA im März 2010 abgeschlossen. Eine Woche lang wurden alle Eurawasser Nord-Standorte in Rostock, Tessin, Bützow, Güstrow und Parum durch die Auditoren der DEKRA bis ins kleinste Detail auf die Einhaltung der ein-

Fortsetzung auf Seite 2



Übergabe der Zertifizierungsurkunden an das Führungsteam der Eurawasser Nord



Zentrale Kläranlage in Rostock

Fortsetzung von Seite 1

zelenen Normen geprüft. Nach Abschluss der Prüfung war klar: Die Zertifizierung für die Normen ISO 9001, ISO 14001 und ISO 22000 ist bestanden.

Ein Schwerpunktthema im Rahmen der Umweltnorm ISO 14001 war die Ermittlung und Bewertung aller relevanten Umweltaspekte. Hierfür wurde ein eigenes Verfahren eingeführt, um die Umweltaspekte aller Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen zu ermitteln. Daran lassen sich jeweilige Auswirkungen auf die Umwelt ableiten. Für alle Wasserwerke und abwassertechnischen Anlagen sowie für die Verwaltung wurden Untersuchungen durchgeführt, z.B. Abfallanalysen, Einsatz von Gefahrstoffen und Chemikalien sowie Auswertungen zu Emissionen und Abgasen.

Ergebnis dieser umfangreichen Untersuchungen: Es wurden Maßnahmen und Ziele festgelegt, die sicherstellen, dass

Umweltbeeinträchtigungen möglichst gering gehalten werden, um so den Umweltschutz zu verbessern.

Als größter Wasserdienstleister in Mecklenburg-Vorpommern versorgt Eurawasser Nord rund 307.000 Menschen mit Trinkwasser und verantwortet für 306.000 Menschen die sichere Abwasserentsorgung. Durch die Einführung des Managementsystems für Qualität, Umweltschutz und Trinkwassersicherheit setzt Eurawasser Nord in Deutschland neue Maßstäbe. —



AQUA SERVICE SCHWERIN PRÄSENTIERT »MIKROBI«

NEUES RECHNERISCH-GRAFISCHES VERFAHREN ZUR BEWERTUNG DES BETRIEBZUSTANDES VON BELEBTSCHLAMM

— Die Aqua Service Schwerin bringt im Juli 2010 eine neue Software zur biologischen Bewertung des Betriebszustandes von Kläranlagen auf den Markt. Der Vorteil für Kommunen und Kläranlagenbetreiber: Der Betrieb der Einrichtungen kann optimiert werden, dies führt zu geringeren Betriebskosten.

Das softwarebasierte Analyseverfahren des mikroskopischen Bildes – *mikrobi* – stellt eine neuartige Möglichkeit zur Bewertung des Betriebszustandes von biologischen Reinigungsstufen in Kläranlagen dar. »Mit *mikrobi* schließen wir eine Lücke im Bereich der Analyse von biologischen Reinigungsprozessen in Kläranlagen«, so Bert Jagnow, Geschäftsführer der AQS. Das neue Verfahren der AQS beruht auf der Analyse von Belebtschlamm durch Betrachtung des mikroskopischen Bildes. Der Vorteil für Kommunen und Kläranlagenbetreiber: *mikrobi* kann bei der Feinsteuerung von Kläranlagen helfen und so Kosten und Energieverbrauch reduzieren, gleichzeitig den Betrieb stabiler machen und operativ effizienter steuern.

Die Untersuchung des mikroskopischen Bildes ist ein allgemein anerkanntes Verfahren zur Bewertung des Betriebszustandes von Belebtschlamm. Die biologische Untersuchung der Belebtschlammbiozönose erlaubt Aussagen zum aktuellen Betriebszustand der Belegung. Mit der Anwendung des mikroskopischen Bildes ist eine Bewertung der Beschaffenheit des

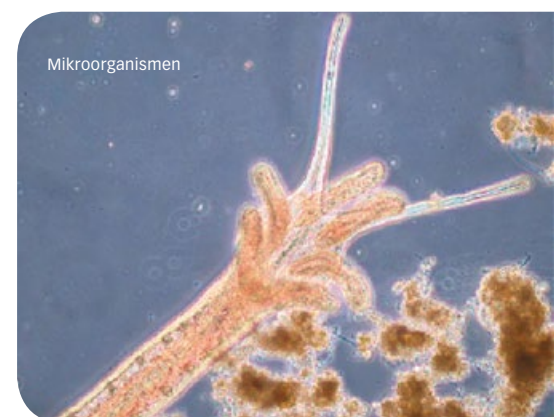
Belebtschlammes möglich. Dies gewährleistet die schnelle, kostenneutrale und aktuelle Analyse des vorherrschenden Betriebszustandes einer Kläranlage. Anhand von Veränderungen der Belebtschlammflocken sind Betriebsveränderungen bzw. Betriebsstörungen der biologischen Stufen von Kläranlagen frühzeitig detektierbar.

»Die AQS hat in Anlehnung an den bestehenden Stand der Technik die Grundlagen für eine Software entwickelt, welche die Analyse und Auswertung des mikroskopischen Bildes vereinfacht«, so der Projektverantwortliche von *mikrobi*, Robert Bischof.

Mit Hilfe mathematischer Modelle und Formeln werden die Ergebnisse des mikroskopischen Bildes in Kennzahlen ausgedrückt, die dem Anwender Informationen über die Betriebsverhältnisse in der biologischen Reinigungsstufe von Kläranlagen liefern. Auf Basis der mathematischen Modelle und deren grafischer Auswertung werden dem Betreiber einer Kläranlage Empfehlungen zur Anlagensteuerung gegeben. Die Software-Umsetzung wird als Web-Applikation ausgeführt. Der Nutzer loggt sich über das Internet in die Softwareanwendung ein und kann diese dann umfänglich nutzen. In der Web-Applikation erfolgen die Eingaben von Beschaffenheitskriterien und den determinieren Mikroorganismen sowie die Darstellung der Auswertungsergebnisse in Form von Texten, Grafiken und Tabellen. Eine umfangreiche Datenbank enthält

Text- und Bildinformationen zu den Mikroorganismen, welche die Analyse des mikroskopischen Bildes unterstützen. Die Berechnungen der Kennzahlen erfolgt im Hintergrund der Web-Applikation und erfordert an dieser Stelle keine weitere Qualifikation der Anwender. Die Auswertung der Ergebnisse ist anhand der Diagramme und Grafiken sehr verständlich gehalten. Der Kläranlagenbetreiber erhält Empfehlungen für die Betriebssteuerung.

Robert Bischof bringt die Vorteile von *mikrobi* für Kläranlagenbetreiber auf den Punkt: »Mit einer hohen Bedienerfreundlichkeit und Übersichtlichkeit der Funktionen ist die Einarbeitung in die *mikrobi*-Software sowohl dem langjährigen Mitarbeiter, als auch dem Neueinsteiger auf dem Gebiet der analytischen Bewertung von Belebtschlamm möglich.« —



IN DER HARZSTADT UNTERHÄLT EURAWASSER ZWEI KINDERSPIELPLÄTZE

— Als starker Partner der Kommunen erfüllt Eurawasser nicht nur seine Aufgaben als Wasserver- und Entsorger, sondern engagiert sich auch für die Belange von Städten und Gemeinden. Als aktives Mitglied der Kommunen vor Ort setzt sich das Unternehmen an allen Standorten für gesellschaftliche, soziale, kulturelle oder sportliche Projekte ein. Beispiel Goslar: Hier ist das Unternehmen seit Frühjahr 2010 für die Unterhaltung zweier Kinderspielplätze verantwortlich.

Bisher war der städtische Betriebshof »Straßen und Grün« für die Pflege und Unterhaltung der Kinderspielplätze »Am Stadtgarten« und »Adenberg« zuständig. Im Rahmen von Einsparmaßnahmen zur Entlastung des städtischen Haushaltes sollten neun städtische Kinderspielplätze komplett, fünf weitere teilweise zurückgebaut werden.

Um einen Teil der Kinderspielplätze mit Hilfe privater Partner weiter betreiben zu können, hat die städtische Verwaltung Unternehmen im Stadtgebiet um Patenschaften geworben – und Eurawasser sagte zu. Zu den künftigen Aufgaben im Rahmen der Unterhaltung gehören unter anderem die Reinigung und Pflege der Sandflächen, das Abmähen der Rasenflächen und die Kontrolle der Spielgeräte. Um die Spielgeräte auf Funktionsfähigkeit und vorhandene Mängel prüfen zu können, bedarf es eines Befähigungsnachweises, welche Mitarbeiter aus dem Sachgebiet »Service« nach einem Lehrgang beim TÜV Nord erlangten. —

DER STARKE
PARTNER DER
KOMMUNEN:
**EURAWASSER
ENGAGIERT
SICH VOR ORT**



Kinderspielplatz »Am Stadtpark«

ENERGIEGEWINNUNG BEI DER ABWASSERBEHANDLUNG

EURAWASSER GOSLAR MACHT FORTSCHRITTE BEIM BAU ENERGIEAUTARKER KLÄRANLAGE

— Die Eurawasser Betriebsführungsgesellschaft mbH in Goslar treibt mit dem Bau einer energieautarken Kläranlage eines der innovativsten Projekte im Bereich der Energiegewinnung durch Abwasserbehandlung in Deutschland voran.

Eurawasser entsorgt und reinigt die Abwässer von ca. 56.000 Einwohnern der Stadt Goslar und der umliegenden Gemeinden. Am Standort Goslar soll nun zum Wohle von Bürgern und Umwelt eine energieautarke Kläranlage durch Optimierung der Abwasserbehandlung realisiert werden. Dies geschieht durch den Einsatz modernster Technik. Tauchmotorrührwerke wurden bereits gegen energieeffiziente Maschinen ausgetauscht. Durch Austausch von 1.200 Tellerbelüftern und den Einsatz von regelbaren Drehkolbengebläsen wurde weiterhin der Energiebedarf gesenkt und eine Verbesserung des Wirkungsgrades erzielt.

Axel Krause, Geschäftsführer der Eurawasser Goslar, sieht die größte Innovation auf dem Weg zur energieautarken Kläranlage im Bereich der Schlammbehandlung:

»Durch den Einsatz moderner Techniken in der Überschussschlammverdickung konnte der Energiebedarf erheblich gesenkt werden.« Auch bei der Wärmeerzeugung konnten durch Volumenreduzierung und Isolation der Faultürme Einsparungen vorgenommen werden. »Durch diese und andere Maßnahmen konnten wir immense Energieeinsparungen vornehmen und befinden uns so auf dem besten Weg zur energieautarken Kläranlage«, so Axel Krause weiter. Damit wird der Eigenenergiebedarf der Kläranlage im ersten Schritt bis zu 60% gedeckt werden. Der Wärmebedarf wird sogar zu 100% gedeckt.

Natürlich leisten die erreichten Einsparungen einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz: Der CO₂-Ausstoß wird um ca. 400 tCO₂/a reduziert.

Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen geplant, um den Weg zur energieautarken Kläranlage in Goslar weiter zu bestreiten. »Durch den Bau und Inbetriebnahme einer Co-Vergärungsstoffannahme und -dosierstation planen wir, den Anteil der Eigen-

energieerzeugung zur Deckung des Energiebedarfs auf 75% zu erhöhen«, so Axel Krause zu dem weiteren Vorgehen in Goslar. »Damit setzen wir in Deutschland neue Maßstäbe im Bereich der Energiegewinnung bei der Abwasserbehandlung.« —



TEAMWORK UND ENGAGEMENT

GESINE STROHMEYER IN ROSTOCK ALS UNTERNEHMERIN DES JAHRES 2009 AUSGEZEICHNET



Oberbürgermeister Roland Methling beglückwünscht Gesine Strohmeier

— Gesine Strohmeier, Geschäftsführerin der Eurawasser Nord GmbH, wurde im April als Unternehmerin des Jahres 2009 der Hansestadt Rostock geehrt.

»Teamwork und Engagement ist die gemeinsame Philosophie, die Sie mit ihren 400 Mitarbeitern zum Erfolg führen«, sagte Dr. Roland Methling, Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock, in seiner Laudatio.

Als Grund für die Auszeichnung von Gesine Strohmeier zur Unternehmerin des Jahres führte Dr. Methling das besondere Wirken der Eurawasser Nord-Geschäftsführerin für die Hansestadt Rostock auf. Darüber hinaus würdigte der Oberbürgermeister die berufliche Leistung von Gesine Strohmeier. Es sei etwas ganz Besonderes, dass eine Frau in einem von Männern dominierten technischen Beruf an der Spitze eines Unternehmens stehe.

Schließlich beglückwünschte Dr. Methling Frau Strohmeier zu einer weiteren Errungenschaft von Eurawasser Nord: Das Unternehmen hatte erfolgreich das AUDIT zum Erwerbs- und Privatleben in der Qualitätsstufe »mit Auszeichnung« absolviert und war dafür zertifiziert worden. — (Siehe auch Artikel auf Seite 1)

NEUE DOPPELSPITZE BEI DER WAG IN SCHWERIN

ANERKENNUNG UND DANK FÜR BISHERIGEN GESCHÄFTSFÜHRER LUTZ NIEKE

— Seit dem 1. Mai hat die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin (WAG) eine neue Doppelspitze. Holger Fricke, operativer Geschäftsführer, wird künftig eng mit der neuen Geschäftsführerin und kaufmännischen Leiterin Beate Bürger zusammenarbeiten. Die WAG dankte Lutz Nieke für die gute, sechsjährige Zusammenarbeit in der WAG-Führungsebene; der Geschäftsführerwechsel erfolgte aufgrund einer internen Neuausrichtung der Schwerpunkte in der Arbeit von Lutz Nieke, denn seit

Anfang des Jahres ist er als alleiniger Werkleiter für die Schweriner Abwasserentsorgung (SAE) tätig und fungiert zudem seit 2005 als Geschäftsführer der Netzgesellschaft Schwerin (NGS). »Wir werden auch weiterhin eng zusammenarbeiten, denn die WAG ist Betriebsführer der SAE, und ich schätze die Hinweise und Anregungen von Lutz Nieke«, so Holger Fricke. Bereits seit 1988 arbeitet der 50-jährige Nieke bei den Stadtwerken. »Die Zusammenarbeit mit der Belegschaft war ebenfalls immer sehr gut und äußerst produktiv«, sagt Volkhardt Zillmann, Betriebsratsvorsitzender der WAG.

Die 50-jährige Beate Bürger ist langjährige WAG-Mitarbeiterin und seit 2006 kaufmännische Leiterin des Versorgers; zuvor hatte sie als Leiterin Finanzen der Stadtwerke Schwerin gearbeitet. —



v.l.: Holger Fricke, Beate Bürger, Lutz Nieke, Volkhardt Zillmann



TERMINE

» 22.-23. JUNI, BONN

67. Betriebssicherheitstage
Praxisnahe Lösungsansätze für die Betriebs- und Anlagensicherheit DVGW
@ www.dvgw.de

» 29. JUNI - 01. JULI, BERLIN

BDEW-Kongress 2010
@ www.bdew.de

» 30. JUNI - 01. JULI, BRÜSSEL

European Business Summit 2010
@ www.ebsummit.eu

» 06. JULI, BERLIN

Konferenz: Vision 2050 – Perspektiven für Stadtwerke im Energiemarkt
Bundesumweltministerium / VKU
Verband kommunaler Unternehmen
@ www.vku.de

» 07.-8. JULI, KÖLN

Konferenz: Stadtwerke und Kommunalwirtschaft – Energieversorgung im Fokus
Wirtschaftswoche
@ www.wiwo.de

» 27. JULI, BERLIN

Seminar: Konzessionsverträge
Management Circle
@ www.managementcircle.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Eurawasser Aufbereitungs- und Entsorgungs GmbH
Knesebeckstr. 1
10623 Berlin
Tel. (030) 893 853 0 Fax (030) 893 853 99
www.eurawasser.de
info-berlin@eurawasser.de
- Alle Rechte vorbehalten
Realisierung: SCHEUNEMANN | Public Relations Consulting

Fotos:
Eurawasser, WAG, AQS, privat,
Marktplatz Roßwein: Kolossos (de.wikipedia.org / CC-Lizenz)



Mix
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkunftsorten.
Zert.-Nr. SGS-COC-009328
www.fsc.org
© 1996 Forest Stewardship Council